ARGE BAADER-BOSCH

bosch & partner

BAADER KONZEPT

DB ProjektBau GmbH

NBS Wendlingen - Ulm

PFA 2.4

Schutzkonzept für die Zauneidechse

ARGE BAADER-BOSCH:	Weißenburger Str. 19 91710 Gunzenhausen
Baader Konzept GmbH www.baaderkonzept.de	Weißenburger Straße 19 91710 Gunzenhausen N7, 5-6 68161 Mannheim
Bosch & Partner GmbH www.bosch-partnergmbh.de	Pettenkoferstr. 24 80336 München

bearbeitet durch: **Baader Konzept GmbH**

Az.: 01 300

Gunzenhausen, den 19.11.2012

Inhaltsverzeichnis

..... Seite

1 Anlass und Aufgabenstellung 1

2 Voraussichtlicher Bauablauf 1

3 Fachkonzept 1

3.1 CEF-Maßnahme Zauneidechse (Ausgleichsmaßnahme A 6) 1

3.2 Abfangen und Umsiedeln der Zauneidechsen 3

4 Zusammenfassung 5

5 Literatur 6

Abbildungsverzeichnis

..... Seite

Abbildung 1. Vorgeschlagene Lage des Eidechsenzauns (schwarz punktierte Linie) 3

Abbildung 2: Gleisdreieck (rote Grenzlinie) im Umfeld des E-Lok-Bw mit Nachweisen der Zauneidechse (blaues Kreuz: Nachweis 2007, oranges Kreuz: Nachweis 2008) und Flächeninanspruchnahme im PFA 2.4 (blaue Schraffur) 4

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Baufeld, das für den PFA 2.4 in Anspruch genommen wird, wurde im Umfeld des E-Lok-Bw die Zauneidechse nachgewiesen (ARGE BAADER-BOSCH 2008, BAADER KONZEPT 2009). Im LBP des PFA 2.4 ist daher eine CEF-Maßnahme für Zauneidechsen vorgesehen. Sie umfasst die Freistellung eines eingewachsenen Felsstandortes an der Kienlesbergstraße in Ulm sowie die Anlage von Ersatzlebensraumstrukturen auf dieser Fläche. Der Planfeststellungsbeschluss zum PFA 2.4 fordert zudem, dass die Zauneidechsen vor Baubeginn im Baufeld am Tunnelportal Ulm abgesammelt und auf die zuvor hergerichtete Fläche der Maßnahme A 6 verbracht werden. Dazu soll dem Eisenbahn-Bundesamt rechtzeitig vor der Durchführung, das heißt auch rechtzeitig für die Beteiligung der Naturschutzbehörden, ein fachliches Konzept für die Durchführung vorgelegt werden.

Im Folgenden wird das geforderte fachliche Konzept dargelegt.

2 Voraussichtlicher Bauablauf

Das Fachkonzept berücksichtigt den voraussichtlichen Bauablauf im PFA 2.4, der im Folgenden beschrieben wird:

- im Herbst 2012 / Winter 2013: Herstellen Maßnahmenfläche A6
- November 2012 bis Ende Februar 2013:
  - abschneiden (nicht roden) aller Pflanzen auf der gesamten Fläche E-Lok-BW
  - Rückbau der Gleise (nur Schienen und Schwellen, nicht Schotter) auf der Fläche E-Lok-BW (Arbeiten erfolgen von der Schiene aus, Baustraßen werden nicht angelegt)
- Ab Anfang Mai:
  - Entfernen von Wurzelstöcken und
  - anschließend Inbetriebnahme der Baustelleneinrichtungsfläche (BE-Fläche) je nach Baubetriebsplanung des Auftragnehmers
- Herbst 2013: Späteste Inbetriebnahme der BE-Fläche PFA 2.4 inkl. Schottern und Erstellung Zuwegung.

3 Fachkonzept

Das Fachkonzept umfasst folgende Bestandteile:

- Erstellung der CEF-Maßnahme (Ausgleichsmaßnahme A 6)
- Abfangen und Umsiedeln der Eidechsen

3.1 CEF-Maßnahme Zauneidechse (Ausgleichsmaßnahme A 6)

Die Ausgleichsfläche A6 befindet sich im Stadtgebiet Ulm auf einem Abschnitt des Steilhangs unterhalb der Kienlesbergstraße westlich des künftigen Tunnelportals der NBS. Es handelt sich um einen ca. 6 m breiten, eingewachsenen Felsstandort zwischen der

Kienlesbergstraße im Norden und der Bahnlinie im Süden. Die Böschung ist zu ca. 2/3 von Gehölzen bedeckt. Das restliche Drittel besteht aus offenen Felsstrukturen mit teils schütterem Bewuchs. Die Flächengröße (gemessen in der Horizontalen) beträgt ca. 210m^2. Da die Ausgleichsmaßnahme unter anderem zur Sicherung der ökologischen Funktionalität für die Zauneidechse dient, muss sie vor Baubeginn realisiert werden.

Die konkrete Maßnahmenbeschreibung und weitere Vorgaben für die Ausführung sind der Landschaftspflegerische Ausführungsplanung (ARGE BAADER-BOSCH 2012) zu entnehmen.

In der Ausführungsplanung für die Maßnahme war bisher keine Einzäunung der Fläche vorgesehen. Aufgrund der Vorgabe, die Eidechsen auf den Eingriffsflächen abzufangen, wird dies geändert.

Zauneidechsen sind relativ standorttreue Tiere. In die Ausgleichsfläche verbrachte Zauneidechsen würden nach der Umsiedlung instinktiv versuchen, in ihren alten Lebensraum zurück zu gelangen. Damit dies verhindert wird, wird ein Reptilienschutzzaun aus glattem Material und einem Überhang gegen die potenzielle Abwanderungsrichtung aufgestellt. Dieser verhindert das Rückwandern der Eidechsen in den Eingriffsbereich. Der Zaun sollte bei einer längeren Abfangzeit bis Ende der Aktivitätsperiode der Zauneidechsen stehen bleiben (BLANKE 2010).

Da das Abfangen der Zauneidechsen im PFA 2.4 im Jahr 2013 erfolgen wird (vergleiche Kapitel 3.2), soll die Maßnahme A6 einschließlich Rodungen und Zaunerstellung bereits im Winter 2012/2013 durchgeführt werden, damit sie fertig ist, bevor die Abfangaktionen beginnen. Der Zaun wird bis Ende Oktober 2013 aufrecht erhalten. Nach dieser Zeit werden sich die Zauneidechsen an ihr neues Habitat gewöhnt haben und es besteht kaum noch eine Gefahr der Rückwanderung (vgl. BLANKE 2010).

Der Zaun wird die Fläche für das Einbringen der Zauneidechsen nach Osten, Süden und Westen begrenzen. Nach Norden ist keine Begrenzung erforderlich, da dort die bestehende Mauer entlang der Straße eine Ausbreitungsbarriere darstellt. Einen Vorschlag für die Abgrenzung beinhaltet Abbildung 1. Die durch den Zaun eingeschlossene Fläche beinhaltet die Maßnahmenfläche A 6. Die umzäunte Fläche wird aber größer sein, damit den auf den zusätzlich angelegten Strukturen eingebrachten Eidechsen genug Lebensraum zur Verfügung steht. Im Osten ist die Zaungrenze durch das Baufeld für den Tunnelbau vorgegeben. Im Westen ist die Grenze das Widerlager der geplanten Straßenbahnbrücke. Im Süden ist das hangseitige Bahngleis (Gleis 403) die Grenze.

Der Zaun wird in die Ausführungsplanung zur Maßnahmenfläche A6 eingearbeitet (ARGE BAADER-BOSCH 2012). Dort sind genauere Darstellungen über die Anforderungen an den Zaun enthalten.

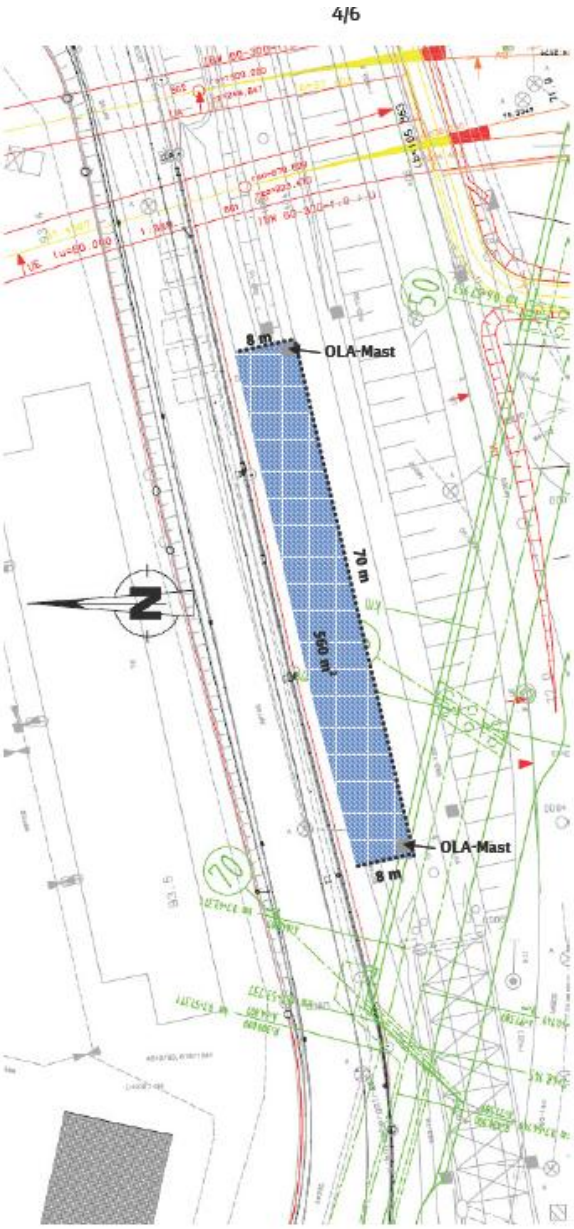

Abbildung 1. Vorgeschlagene Lage des Eidechsenzauns (schwarz punktierte Linie)

3.2 Abfangen und Umsiedeln der Zauneidechsen

Die Zauneidechse wurde bei den Kartierungen im Umfeld des E-Lok-Bw im Dreieck zwischen den intensiv genutzten Bahngleisen in Richtung Stuttgart und in Richtung Sigmaringen sowie den nördlich des E-Lok-Bw verlaufenden Gleisen nachgewiesen (ARGE BAADER-BOSCH 2008, BAADER KONZEPT 2009). Im Jahre 2007 und im Jahr 2008 wurde die Zauneidechse jeweils einmal nachgewiesen (vergleiche Abbildung 2).

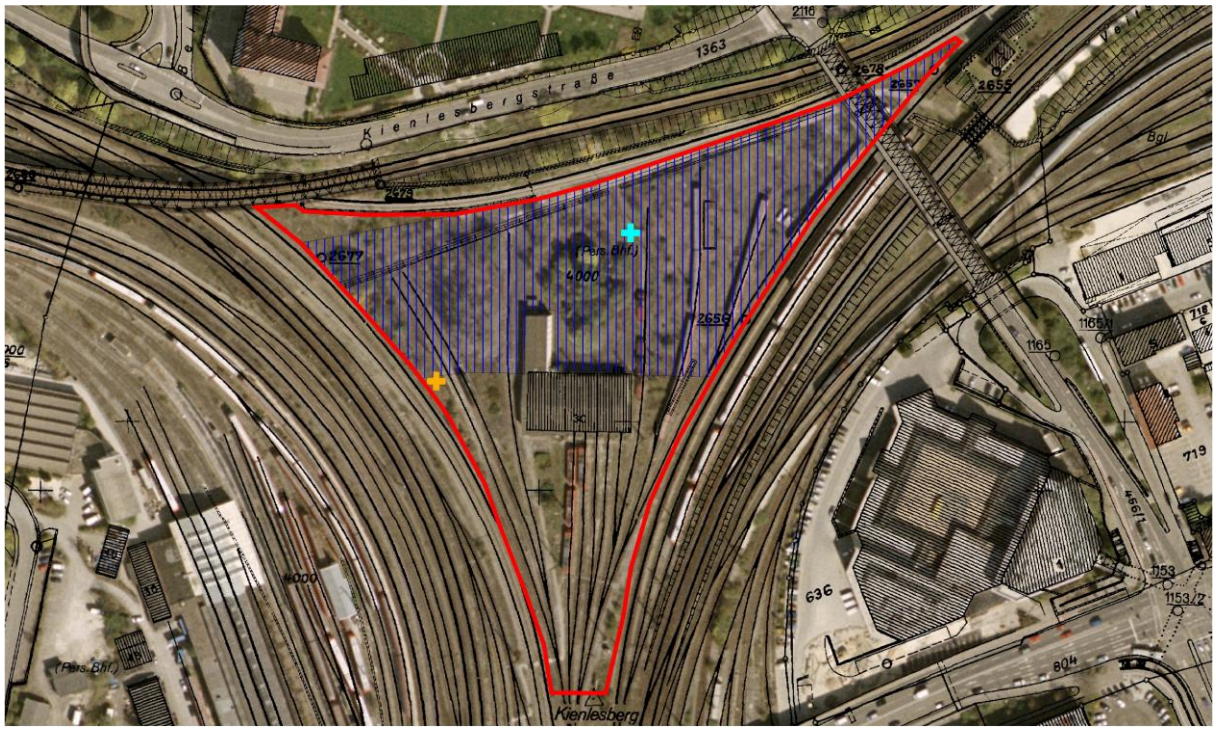

Abbildung 2: Gleisdreieck (rote Grenzlinie) im Umfeld des E-Lok-Bw mit Nachweisen der Zauneidechse (blaues Kreuz: Nachweis 2007, oranges Kreuz: Nachweis 2008) und Flächeninanspruchnahme im PFA 2.4 (blaue Schraffur)

In diesem Bereich ist vorgesehen, Zauneidechsen abzufangen. In den anderen untersuchten Bereichen wurden keine Zauneidechsen gefunden, so dass dort ein Abfangen nicht erforderlich ist.

Die geeigneten Zeiträume für das Abfangen von Zauneidechsen dauern grundsätzlich etwa von etwa Mitte März bis Ende April, wenn die Tiere bei gutem Wetter nach der Winterruhe wieder aktiv werden, und von etwa Mitte August bis Anfang Oktober, bevor die Tiere sich wieder in die Winterquartiere zurückziehen (vergleiche Blanke 2010). Von Ende April bis Mitte August können Eier im Boden sein, so dass ein Abfangen in dieser Zeit allein nicht ausreichend ist.

Es ist vorgesehen, ab Mai 2013 die Baustelleneinrichtung für den PFA 2.4 im Umfeld des E-Lok-Bw weitgehend herzurichten. Die Eidechsen werden vorher von Mitte März bis Anfang Mai 2013 auf der ganzen Fläche abgefangen. Sollte ab Anfang Mai die Baustelle noch nicht vollständig eingerichtet werden, werden die Abfangaktionen auf den nicht beanspruchten Flächen fortgeführt, um aus angrenzenden Flächen neu eingewanderte Eidechsen abzufangen.

Um die Baustelle im Mai einrichten zu können, müssen die Gehölze vorab im Winterhalbjahr 2012/2013 bodennah abgeschnitten werden. Im Zuge des Gehölzschnitts soll die gesamte Vegetation zurückgeschnitten werden und aus der Fläche entfernt werden. Es ist vorgesehen, die Arbeiten ausschließlich mit Geräten, die wenig Bodendruck verursachen, durchzuführen. Dieser Rückschnitt ist für die Zauneidechsen, die in diesem Zeitraum im Boden ver-

steckt sind, unschädlich, da nicht in den Boden eingegriffen wird. Eine Entfernung der Wurzeln ist erst nach dem Abfangen der Eidechsen ab Mai 2013 geplant. Der Rückschnitt der Vegetation erhöht zudem die Wahrscheinlichkeit, dass im Frühjahr 2013 die Eidechsen im Vorhabenbereich vollständig abgefangen werden, da sie leichter entdeckt werden können und weniger Versteckplätze verbleiben, die für die Fänger unerreichbar sind.

Vor dem Abfangen ebenfalls möglich ist der Rückbau der Schienen und Schwellen (ohne Schotterausbau) von den Schienen aus. Hierdurch erfolgen nur geringfügige oberflächliche Eingriffe in den Schotterbereich. Zauneidechsen überwintern überwiegend in Tiefen größer 30 cm (Blanke 2010), so dass die Winterquartiere durch den Rückbau nicht beschädigt werden.

Die Eidechsen werden per Hand, Kescher bzw. mit Fangschlingen aus dem Untersuchungsgebiet abgefangen und in das vorbereitete Gebiet der Ausgleichsmaßnahme überführt. Versteckmöglichkeiten im Eingriffsbereich werden dabei gezielt abgesucht (z.B. Wenden von Steinen, Aufdecken von Kabelkanälen).

Das Abfangen wird bei geeigneten Witterungsbedingungen stattfinden, zu denen die Eidechsen aktiv sind. Geeignet ist sonniges bis leicht bedecktes Wetter, bei dem die Zauneidechsen ihre Verstecke verlassen und sich entweder im direkten Sonnenlicht aufwärmen oder ggf. auf Nahrungssuche gehen. Dabei ist sonnig-heißes Wetter eher nachteilig, da die Tiere nach kurzer Zeit ausreichend aufgewärmt sind. Besonders günstig ist dagegen sonnige, aber nicht sehr warme Witterung, insbesondere Sonnentage nach längeren Regenperioden.

Um die Verletzungsgefahr durch innerartliches Aggressionsverhalten auszuschließen, werden die gefangenen Tiere einzeln in Säcken verwahrt und direkt im Anschluss an die Fangaktion in das Ersatzhabitat auf der Maßnahmenfläche A 6 überführt

Das Abfangen wird im Frühjahr 2013 so lange durchgeführt, bis keine Eidechsen mehr auf der Fläche gefunden werden.

4 Zusammenfassung

Um die Beeinträchtigungen der Eidechsen bei der Herstellung der BE-Flächen im Umfeld des E-Lok-Bw zu minimieren, beinhaltet das Fachkonzept folgende wesentlichen Bestandteile:

- Erstellung einer CEF-Maßnahme (Maßnahme A 6) und Erstellung eines Zauns um die Maßnahmenfläche im Winterhalbjahr 2012/2013 vor dem Eingriff.
- Abfangen der Eidechsen im Frühjahr 2013 vor dem Eingriff.

Ab Mai 2013 erfolgt dann die Einrichtung der Baustelle. Vorab erfolgt im Winter 2012/2013 der Vegetationsrückschnitt (einschließlich Gehölzen) und der Rückbau der Schienen und Schwellen (ohne Schotterausbau), was ohne Schädigung der Eidechsen möglich ist, da nicht in den Untergrund eingegriffen wird.

5 Literatur

ARGE BAADER-BOSCH (2008): Kartierung der Reptilien im PFA 2.5a1 im Jahr 2007.

ARGE BAADER-BOSCH (2009a): Ausbau- und Neubaustrecke Stuttgart – Augsburg, Bereich Wendlingen – Ulm, Planfeststellungsabschnitt 2.5a1 Ulm Hbf. Anlage 14.1. Landschaftspflegerischer Begleitplan, Erläuterungsbericht.

ARGE BAADER-BOSCH (2009b): Ausbau- und Neubaustrecke Stuttgart – Augsburg, Bereich Wendlingen – Ulm, Planfeststellungsabschnitt 2.4 „Albabstieg“. Anlage 12.1a. Landschaftspflegerischer Begleitplan, Erläuterungsbericht.

ARGE BAADER-BOSCH (2012): Landschaftspflegerische Ausführungsplanung für die Ausgleichsmaßnahme A6.

BAADER KONZEPT (2009): FIBA Ulm. Kartierung der Reptilien im Jahr 2008

BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Laurenti Verlag, ISBN: 978-3-933066-43-5.

SCHULTE, U. & LAUFER, H. (2011): Die Mauereidechse, Reptil des Jahres 2011. Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT).